

Zweck und Ziel

Eine Rehabilitationsvorbereitung liegt in der Regel zwischen der „Berufsfindung/Arbeits-erprobung – Assessment“ und einer anschließenden Qualifizierung (Umschulung). Sie ist ein Angebot an Teilnehmer, die eine besondere Förderung benötigen.

Auf Grundlage vorhandener Potentiale werden die Fach-, Schlüssel- und Gesundheitskompetenz entwickelt. So werden Fähigkeiten und Bereitschaft zur Bewältigung bestimmter Anforderungen und Arbeitsaufgaben, zur Persönlichkeitsentwicklung und zum gesundheitsgerechten Verhalten gefördert. Im Prozess der beruflichen Rehabilitation stellt die Reha-Vorbereitung damit einen wichtigen Schritt für eine erfolgreiche Integration in Arbeit dar.

Inhalt und Dauer

Die Dauer der Reha-Vorbereitung ist an die individuellen Bedarfe angepasst. Den Rahmen bilden die folgenden Varianten eines Reha-Vorbereitungslehrgangs (RVL):

→ RVL 5 Monate

→ RVL 3 Monate

→ RVL 6 Wochen

Unsere Teilnehmer werden berufsfeldübergreifend gefördert. Dabei sind die RVL-Inhalte Grundlage weiterer Qualifizierungen (Umschulungen). Alle Aktivitäten der Reha-Vorbereitung sind auf das Ziel einer nachhaltigen beruflichen Integration in Arbeit abgestimmt.

Schwerpunkte im RVL

- Entwicklung der sogenannten Kulturtechniken Mathe und Deutsch sowie von PC- und Englischkenntnissen
- Bearbeitung von individuellen Lernschwierigkeiten und Lernhemmnissen (Konzentrationschwäche, Ängste, Blockaden)
- Entwicklung der Fähigkeit systematisch, selbstbestimmt und selbstorganisiert zu lernen und den eigenen Weg zurück in Arbeit mitzugestalten
- Förderung relevanter Kulturtechniken
- Entwicklung von für die Wiedereingliederung in eine Beschäftigung notwendiger Schlüsselkompetenzen
- Förderung gesundheitsbewussten Verhaltens
- Bereitstellung besonderer Unterstützungsangebote (psychologisch, medizinisch, sport- und physiotherapeutisch, sozialpädagogisch und vermittlungsunterstützend)
- Konkretisierung, Absicherung und gegebenenfalls Anpassung des Integrationsweges

Durchführung

Bei der Zusammensetzung der RVL-Gruppen berücksichtigen wir die Anforderungen in den gewählten Berufsrichtungen. Bestimmt wird die Reha-Vorbereitung von handlungsorientierten Lehr- und Lernformen. Das heißt, insbesondere Praxisfälle, realitätsnahe Arbeitsaufträge und Projekte, auch mit fachlichem Bezug auf die spätere Berufsrichtung, werden mit erwachsenengerechten Methoden bearbeitet. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und Förderbedarfen. Berücksichtigung finden auch Ergebnisse aus Vormaßnahmen (z. B. Berufsfindung/Arbeits-erprobung - Assessment). Die Steuerung des Qualifizierungsprozesses erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.

Zum Ende der Reha-Vorbereitung werden der aktuelle Qualifizierungsstand gemeinsam mit dem Teilnehmer ermittelt und bedarfsorientiert Unterstützungsangebote abgestimmt. In einer Integrationsempfehlung werden die weiteren Schritte zusammengefasst und an den Leistungsträger übermittelt.